

- Home
- Wochestimme
- Seminare
- Trainer
- Partner
- Service
- Presse
- Kontakt



AKTUELL

STIMME.AT > WOCHENSTIMME > **WOCHENSTIMME**



**ARCHIV**  
Ausgabe  
Oktober 2010

Zur aktuellen  
Ausgabe >

- ▶ Wochestimme
- Ihre Stimme

**„ STIMMEN...**

Sprache -  
Körpersprache -  
Anspannung >



**FH-Prof DI Dr. Gerhard Jöchtl**  
Vizekanzler der Fachhochschule  
Salzburg

Neuer Flashplayer nötig

**ALLE STIMMEN >**

TRENDSETTER



## Endlich! Stimmenscanning für Studierende des Lehramts

Lehrer gehören zu den wichtigsten stimmlichen Vorbildern von Kindern in den ersten Schuljahren. Da ist es unabdingbar, stimmlich gut zu klingen und sich sprachlich deutlich ausdrücken zu können. Die Pädagogische Hochschule Salzburg setzt hier Trends.

Die Stimme ist das wichtigste Werkzeug von Lehrern. Tatsächlich sprechen sie sogar mehr und länger als Schauspieler! Doch während Schauspielstudenten eine Stimm- und Sprechausbildung über die gesamte Studiendauer in Anspruch nehmen können, kümmerte man sich in der Lehrerausbildung bis zum Jahr 2002 nicht wirklich um die Stimme. Dabei sind schon lange die Studienergebnisse bekannt, die zeigen, dass 50 bis 70% aller Lehrer und Lehrerinnen an Stimmproblemen leiden. Sie stehen an erster Stelle aller berufsbedingten körperlichen Beschwerden. Die Konsequenzen sind Leistungseinbußen, Krankenstände und frühzeitiges Ausscheiden aus dem Beruf. Das alles verursacht Kosten in unterschiedlichster Weise für alle Betroffenen - die Lehrer, die Schüler, die Institution Schule, für die Gesellschaft.



Die wichtigsten Stimm-Vorbilder in der engen Umgebung des Kindes prägen während des Heranwachens ganz besonders die Art und Weise der Stimmnutzung und den Spracherwerb. Das sind natürlich die Eltern, und es sind auch die Lehrerinnen und Lehrer in den ersten Schuljahren. Wenn diese die Sprachlaute selbst nicht deutlich oder sogar fehlerhaft bilden, überträgt sich das durch Imitationslernen auf die Schüler. Ein lispelnd, pressend, halsig oder asthmatisch sprechendes Vorbild kann ganze Klassen auf eine falsche, gefährliche Sprech- und Sprachebene führen.

- Editorial
- Aktuelles
- ▶ **Trendsetter**
- Porträt
- Berichte
- Reaktionen
- Team
- Twitter





Jetzt den  
Stimme  
Newsletter  
bestellen >

Wochestimme  
NewsFeed



Weiters gibt es eine Reihe von Erkrankungsursachen, wie allergische Disposition, Refluxerkrankungen, langdauernde psychoemotionale Störungsbilder, verhaltensmäßige Stimmbelastungen und letztendlich funktionelle und organische Stimmritzenveränderungen (Polypen, Ödeme, Knötchen, chronische Entzündungen). Hier ist es besonders wichtig, dass die zukünftigen „Berufsstimmbenützer“ ein genaues stimmhygienisches Vorsorgeprogramm erlernen.

Mit dem beginnenden Wintersemester 2010/11 setzt die Pädagogische Hochschule Salzburg einen echten Meilenstein: Ab jetzt erhält jeder Student im 1. Semester verpflichtend ein medizinisch betreutes **Stimmenscanning**. Diejenigen Studenten, bei denen Stimmbildungsbedarf identifiziert wird, werden verpflichtet, im 1. Semester an der Lehrveranstaltung "Stimmtraining" teilzunehmen.

stimme.at sprach mit  **Mag. Hannes Tropper**, der gemeinsam mit  **Dr. Josef Schlömicher-Thier** das Stimmenscanning entwickelt hat.

Weiter >



::: © **stimme.at** - Mi 22.12.2010 - 10 Besucher online :::

**Stimm-Tipps** • Impressum • Nutzungsbedingungen • Kontakt • **Newsletter** • stimme.at auf Twitter





- Home
- Wochestimme
- Seminare
- Trainer
- Partner
- Service
- Presse
- Kontakt

**STIMMEN...**

"Stimme ist der wichtigste Faktor in der verbalen Kommunikation." >



**Dipl. Vw. Heike Reising**  
IQM Institut für qualitative Marktbearbeitung GmbH  
Neuer Flashplayer nötig  
**ALLE STIMMEN >**

STIMME.AT > WOCHENSTIMME > **WOCHENSTIMME**



**ARCHIV**  
Ausgabe  
Oktober 2010  
  
Zur aktuellen Ausgabe >

TRENDSETTER



**stimme.at**

Herr Mag. Tropper, was genau hat es mit dem Stimmenscanning auf sich?

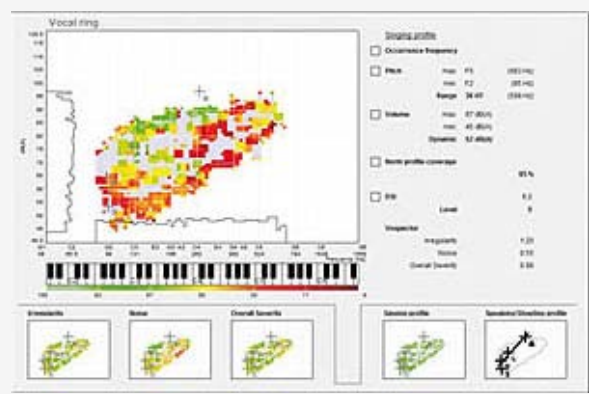
**Mag. Hannes Tropper**



Das Stimmenscanning ist ein Instrument der Stimmtauglichkeitsprüfung. Ziel ist es, Studenten auf ihre stimmliche Leistungsfähigkeit im Hinblick auf den bevorstehenden stimmintensiven Beruf des Lehrers zu überprüfen. "Krankheitswertige" Stimmen sollen identifiziert werden, um sie frühzeitig medizinisch behandeln zu können. Das Stimmenscanning wurde eigens zu diesem Zweck von Dr. Josef Schlömicher-Thier und mir entwickelt. Durch den Einsatz des lingWAVES Voice Diagnostic Center haben wir zudem ein standardisiertes und computerunterstütztes Messverfahren an der Hand, das die Kriterien der European Laryngologic Society (ELS-Kriterien) erfüllt. Bestimmt werden:



- Sing- und Sprechstimmfeld ( Stimmumfang und Dynamik)
- Rufstimmfähigkeit
- Akustischer Stimmqualitätsmessung (Felder der Irregularität)
- Perzeptive Stimmbewertung (Rauhigkeit / Behauchtheit / Heiserkeit) und stimpädagogisches Profil
- Tragfähigkeit der Sprech- und Singstimme

Dadurch ist es möglich, den Grundzustand der Stimme zu beurteilen bzw. jeden Trainingsfortschritt zu erfassen und in einer Datenbank vergleichend abzurufen.



Mit dem Stimmenscanning - den Namen erfand übrigens der ehemalige Vizerektor an der PH Salzburg, **Mag. Gottfried Niedermüller** - ist es erstmalig möglich, eine größere Zahl von Studenten in wenigen Unterrichtseinheiten gemeinsam in den Test einzuführen und anschließend zu messen.

**stimme.at**

Suche  


- Editorial
- Aktuelles
- **Trendsetter**
- Porträt
- Berichte
- Reaktionen
- Team
- Twitter

Wie genau läuft das Stimmenscanning ab?

**Mag. Hannes Tropper**

Das Stimmenscanning dauert einen 1/2 Tag für je 14 Studenten. In dieser Zeit erhalten die Studenten zuerst eine Einführung die biomechanische Funktionsweise der Stimme verbunden mit Wahrnehmungsübungen. Danach erfolgt eine Einführung in Basisübungen des Stimmtrainings, eine kurze Information über Stimmhygiene und zuletzt eine genaue Einführung in die abschließende Stimmfeldmessung durch mich, dem Stimpädagogen und Voice Coach.

Bei der anschließenden Messung kommt noch ein Experte aus dem medizinisch-linguistischen Bereich hinzu. Eine Person alleine wäre mit der genauen Wahrnehmung so vieler Stimmen in so kurzer Zeit mit dem dazu parallel zu erledigenden Verwaltungsaufwand überfordert.

 **Dr. Schlömicher-Thier** ist der medizinische Leiter des Projektes. Bei ihm laufen alle Messergebnisse zusammen und werden gemeinsam im Austrian Voice Institute ausgewertet. Übrigens haben wir bei den ersten Tests festgestellt, dass gut die Hälfte der Studierenden Defizite haben - zum Teil mit gravierenden Einschränkungen der Stimmleistung, die dann weiter in der Praxis Dr.Schlömicher-Thier genau medizinisch beurteilt werden.



Dr. Schlömicher-Thier

Nach den Ergebnissen des Stimmenscannings werden die Studierenden in vier Klassen eingeteilt. Für die Klassen III und IV ist die Inskription für die Lehrveranstaltung Stimmtraining (1 Semesterwochenstunde) vorgesehen. Zusätzlich müssen sich Studenten der Klasse 4 einer genauen medizinischen Abklärung unterziehen. Im Vergleich zur Stimm- und Sprechausbildung an den Schauspielabteilungen der Kunstuniversitäten ist das nicht viel für einen professionellen Stimberuf. Aber es ist ein Anfang mit Potential.

Weiter >



Jetzt den  
Stimme  
Newsletter  
bestellen >

Wochenstimme  
NewsFeed





- Home
- Wochestimme
- Seminare
- Trainer
- Partner
- Service
- Presse
- Kontakt

**STIMMEN...**

Dialekt... >



**FH-Prof. Univ. Doz. Dr. Karl Entacher**  
 Fachhochschule Salzburg  
 Neuer Flashplayer nötig  
**ALLE STIMMEN >**

STIMME.AT > WOCHENSTIMME > **WOCHENSTIMME**



**ARCHIV**  
 Ausgabe  
 Oktober 2010

Zur aktuellen  
 Ausgabe >

TRENDSETTER

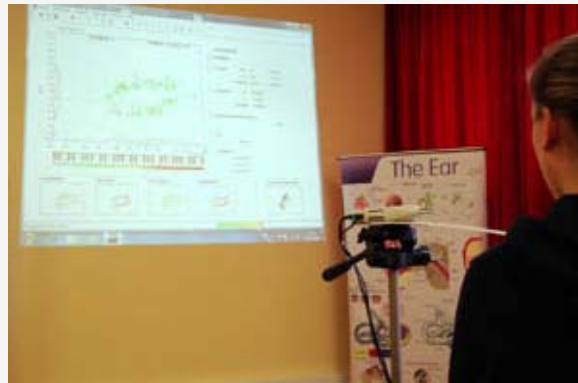


**stimme.at**

Wodurch profitieren die Studierenden am meisten?

**Mag. Hannes Tropper**

Ab jetzt erhält jeder Studierende Einsicht über die Funktionsweise, Pflege und Trainingsmöglichkeit seiner Stimme und ein Experten-Feedback über seine Stimmkompetenz. Zusätzlich erhält er ein Jahr lang ein verpflichtendes Stimmtraining, wenn es das Messergebnis erfordert.





Danach gibt es weitere Freifachangebote. So haben die Studierenden die einmalige Chance, sich besser auf den Stimberuf vorzubereiten. Mit Dr. Josef Schlömicher-Thier haben sie außerdem einen der besten Experten hinsichtlich der stimmärztlichen und wissenschaftlichen Betreuung zur Verfügung.

**stimme.at**

Eine tolle Initiative der Pädagogischen Hochschule Salzburg.

**Mag. Hannes Tropper**

Allerdings. Man muss dazu sagen, dass die PH Salzburg schon seit dem Sommersemester 2002 an diesem Thema dran ist. Mag. Gottfried Niedermüller hatte Dr. Schlömicher-Thier und mich eingeladen, Tests für die stimmliche Tauglichkeit von Lehramtsstudenten zu entwickeln. Seither haben etwa 1.500 Studenten am Stimmenscanning teilgenommen. Nun konnte die daraus resultierende Forderung nach einer nachhaltigen Stimm- und Sprechausbildung trotz des Reformwillens der Pädagogischen Hochschule in Salzburg nicht ad hoc umgesetzt werden. Es mangelte an Ressourcen und Fachpersonal. Wir haben jedoch seither das Instrument immer weiter entwickelt. Und heuer findet das Stimmenscanning erstmals verpflichtend für alle Studierenden des 1. Semesters statt.

Das Ganze verursacht natürlich Kosten, und deshalb gilt mein Dank ganz besonders auch dem jetzigen Rektor  **Dr. Josef Sampel**, der für Innovation in der Lehrerausbildung steht, und seiner Vizerektorin  **Mag. Elisabeth Seitlinger**, die große Einsicht in die Notwendigkeit einer Stimmausbildung für Lehrer

Search bar with magnifying glass icon and a printer icon.

- Editorial
- Aktuelles
- Trendsetter**
- Porträt
- Berichte
- Reaktionen
- Team
- Twitter



Jetzt den  
Stimme  
Newsletter  
bestellen >

Wochestimme  
NewsFeed



zeigt.

Stimmtraining (Atem-, Stimm- und Sprechtechnik) sollte als verpflichtende Lehrveranstaltung Inhalt jeder LehrerInnenbildung sein. Eine qualitativ hochwertige Ausbildung zeigt sich in der Nachhaltigkeit. Wenn stimmgesunde und sprechkompetente Lehrpersonen das Gesundheitssystem weniger belasten, als Vorbilder für die kommunikative Entwicklung der neuen Generation wirken und damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft sichern. Denn in dieser gewinnen die kommunikativen Fähigkeiten schließlich immer mehr an Bedeutung. Über 80% der Erwerbstätigen arbeiten schon heute in kommunikationsintensiven Berufen!

**stimme.at**

Herr Mag. Tropper, wir danken Ihnen für das Gespräch.



::: © **stimme.at** - Mi 22.12.2010 - 9 Besucher online :::

**Stimm-Tipps** • [Impressum](#) • [Nutzungsbedingungen](#) • [Kontakt](#) • [Newsletter](#) • [stimme.at auf Twitter](#)

